

STELLUNGNAHME zum Antrag	Gremium:	44. Plenarsitzung des Gemeinderates
	GRÜNE-Gemeinderatsfraktion	
vom: 09.10.2007	Termin:	13.11.2007
eingegangen: 09.10.2007	Vorlage Nr.:	1175
	TOP:	11
	Verantwortlich:	öffentlich
		Dez. 4
Wirtschaftsprofil Karlsruhe		

Stellungnahme des Bürgermeisteramtes - Kurzfassung -

Die Wirtschaftsförderung berichtet über ihre Aktivitäten zur Entwicklung und Profil-schärfung des Standortes Karlsruhe regelmäßig im Wirtschaftsförderungsausschuss.

Dies umfasst:

- die Ausrichtung der Stadt Karlsruhe und ihrer Wirtschaftsförderung hinsichtlich des Wirtschaftsstandortes
- die Entwicklung des Wirtschaftsprofils
- die Darstellung nach innen und außen
- die Vernetzung mit kommunalen und regionalen Akteuren

Die Verwaltung empfiehlt dem Gemeinderat den Antrag in den Wirtschaftsförderungsausschuss zu verweisen und dort vertieft zu behandeln.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Finanzposition: - -					
Ergänzende Erläuterungen:					
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)		nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften		nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit		

a) Ausrichtung der Stadt Karlsruhe und ihrer Wirtschaftsförderung hinsichtlich des Wirtschaftsstandortes

Für die Fortsetzung der erfolgreichen Entwicklung Karlsruhes ist es wesentlich, dass zukunftsichernde Rahmenbedingungen geschaffen und unternehmerische Expansionen am Standort gefördert werden. Daraus folgt für die Stadt Karlsruhe, bestehenden und ansiedlungswilligen Unternehmen bestmögliche Rahmenbedingungen zur Unterstützung anzubieten. Der Wettbewerb um Unternehmen hat sich dabei nicht nur regional und national, sondern auch international deutlich verschärft. Es gilt hier, die Möglichkeiten der kommunalen Einflussnahme möglichst optimal zu nutzen.

Zu den Kernaufgaben der Wirtschaftsförderung Karlsruhe gehören Bestandspflege, Ansiedlung und Förderung der Unternehmensgründungen, aber auch Maßnahmen zur Erhöhung der Investitionsbereitschaft, der Vernetzung der Unternehmen untereinander und mit wissenschaftlichen Einrichtungen vor Ort sowie der internationalen Positionierung des Wirtschaftsstandortes. Einer verantwortungsbewussten Gewerbeflächenvorsorge kommt hierbei eine zentrale Rolle zu. Weiteres Handlungsfeld ist die Sicherung des Dienstleistungsstandortes als Oberzentrum der TechnologieRegion Karlsruhe. Die Aufgaben greifen in alle Bereiche der Stadtverwaltung. Kundenorientierung und -nutzen sind daher oberste Handlungsprämisse. Die Wirtschaftsförderung wird auch weiterhin kontinuierlich daran arbeiten, die Stadt Karlsruhe als wirtschaftsfreundlichen Standort zu profilieren. Dafür ist die Unterstützung aller Akteure in der Politik und der Verwaltung unerlässlich, die zur Stärkung der Rahmenbedingungen immer wieder eingefordert werden muss. Gegenüber den Unternehmen ist die Wirtschaftsförderung anerkannter kunden- und serviceorientierter Ansprechpartner.

b) Entwicklung des Wirtschaftsprofils

Die Profilbildung des Wirtschaftsstandortes Karlsruhe gewinnt im zunehmenden Wettbewerb der Regionen an Bedeutung. Seit geraumer Zeit setzt die Wirtschaftsförderung dabei in den Branchenschwerpunkten resp. Zukunftstechnologien gezielt auf die Identifizierung, die Initiierung und das Management von Clustern.

Diese Aktivitäten tragen zur Stärkung der Unternehmen vor Ort sowie zu ihrer Ver-

zahnung mit Partnern aus Wissenschaft, Ausbildung und Wirtschaft bei und sind ein wichtiges Instrument des Standortmarketings.

Tiefgreifende Veränderungen durch den Einsatz neuer Technologien in den Schlüsselbranchen wie Elektrotechnik, Maschinenbau, Fahrzeugbau oder Energietechnik in den letzten Jahren erfordern Flexibilität und Innovationskraft; sie bieten aber auch Chancen und großes Wachstumspotenzial. Neue Berufe entstehen mit neuen Anforderungen an Hochschulen und Ausbildung. Die Herausforderung in diesem Bereich liegt vor allem auch in der Gewinnung von Fachkräften für Karlsruhe. Hierbei ist eine enge Kooperation mit dem Stadtmarketing erforderlich.

c) Darstellung nach innen und außen

Die Wirtschaftsförderung Karlsruhe stellt mit gezielten Maßnahmen das Wirtschaftsprofil des Standortes sowohl im Innen- als auch Außenmarketing dar. Die Maßnahmen können hier nur schlaglichtartig angerissen werden.

1. Informations- und Imagemedien

- Standortinformationen (dt./engl./frz.) als Print und CD, Onlineprodukt (außen)
- Wirtschaftsspiegel (aktueller Schwerpunkt: Gesundheitswirtschaft) (innen und außen)
- Wirtschaftsbrief (vor allem nach innen)

2. Netzwerke (regional/international)

- Cyberforum
- Automotive Engineering Network Südwest AEN
- Nanoforum/Nanofair
- Energieforum
- PAMINA-Club der Wirtschaftsförderer
- NICE PAMINA
- CLOE Clusters linked over Europe
- CLUNET

3. Messen und Veranstaltungen

In der regionalen Zusammenarbeit wird eng mit der TechnologieRegion Karlsruhe, insbesondere über den TRK-Arbeitskreis Wirtschaftsförderung, bei Veranstaltungen wie der TRK-Präsentation in Brüssel im September 2007 oder mit Partnern aus der TechnologieRegion Karlsruhe auf der Immobilienmesse-Präsentation Expo Real zusammengearbeitet.

Grenzüberschreitend werden im Wirtschaftsraum PAMINA aus dem bereits seit nunmehr zehn Jahren existierenden PAMINA-Club der Wirtschaftsförderer deutsche und französische Projekte im Bereich gemeinsame Standortentwicklung und -vermarktung erarbeitet.

d) Vernetzung der kommunalen Akteure

Maßnahmen der Wirtschaftsförderung werden im Zusammenwirken mit einer Vielzahl von kommunalen und regionalen aber auch internationalen Partnern abgestimmt und weiterentwickelt. Diese Fokussierung bildet ebenfalls eine wesentliche Basis für städtische Entscheidungen zur Standortentwicklung. Unterstützt wird dies aktuell insbesondere durch das derzeit in Arbeit befindliche Gewerbeflächengutachten 2020. Hierin werden die zukünftig zu erwartenden Wachstumsentwicklungen der für Karlsruhe maßgeblichen Branchen auf die erforderliche Bereitstellung geeigneter Gewerbeflächen für dynamisches Unternehmenswachstum und damit der Zukunftssicherung der Stadt Karlsruhe untersucht und entsprechende Handlungsempfehlungen formuliert. Ein weiteres Instrument hierfür ist das Einzelhandels-Gutachten als Grundlage für die Innenstadt- und Einzelhandels-Strategien.

Über die Aktivitäten zur Profilschärfung des Wirtschaftsstandortes Karlsruhe wird regelmäßig im Wirtschaftsförderungsausschuss berichtet, die hier nur angerissen Themen sollten dort nochmals vertieft werden.